

Erträgliches Landschaftsbild

■ **Betrifft: Berichte und Leserbriefe zur Windkraft rund um Dahl.**

Landesregierung, Gerichte und Investoren fordern, dass den Windindustrieanlagen „substanzieller Raum“ gewährt wird. Einwohner der betroffenen Orte verlangen andererseits, ein substanziell akzeptables Landschaftsbild zu erhalten und nicht zu zerstören. Bei Zielen, die im Konflikt miteinander stehen, ist der Kompromiss regelmäßig der einzige Ausweg. Bei der im Dahler Fall aktuell anstehenden Entscheidung über die Höhe neuer Anlagen, die in einem bislang verschonten Areal entstehen sollen, wäre die Beibehaltung der 100 m-Höhenbegrenzung der gesuchte Kompromiss, den die Dahler Windinitiative als das politisch Mögliche vertritt. Sollten sich hier tatsächlich Anlagen nicht rechnen, die 100 m nicht überschreiten, müssen sich Rendite suchende Investoren (ist ja normal und kein Vorwurf) halt andere Projekte suchen. Das dürfte doch erheblich leichter sein als der Wohnortwechsel, der vielen Einwohnern als Weg he-

raus aus einer verschandelten Landschaft kaum zur Verfügung stehen dürfte.

Angesichts nicht endender Ungereimtheiten und dauernder Drehung an einschlägigen Stellschrauben dürfte wohl niemand mehr als Argument vertreten, die Energiewende, ganz unabhängig von persönlichen Interessen von Investoren oder von Einwohnern, verlange die Rundumverspargelung aller Orte im windhöffigen Kreis Paderborn. Wie gut, dass die einschlägigen Rechtsvorschriften den Kommunen und damit auch der Stadt Paderborn das Recht nicht nehmen, selbst zu entscheiden, was „substanziell“ ist und eigene Abwägungen und Gewichtungen konfligierender Interessen vornehmen zu können.

Alf Hinsenkamp
33100 Paderborn

Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Fassen Sie sich bitte kurz. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.